

K3 GRÜN WÄHLEN UND BAYERN ZUSAMMENHALTEN

Gremium: Landesvorstand und Landesausschuss
Beschlussdatum: 18.03.2023
Tagesordnungspunkt: TOP 4 Regierungsprogramm

1 **3.1 Gute Kindheit und Jugend**

2 Unsere Kinder sind unsere Zukunft. Alle jungen Menschen in Bayern sollen sich zu
3 eigenständigen, glücklichen und ausgeglichenen Persönlichkeiten entwickeln,
4 damit sie Verantwortung für sich, unsere Gesellschaft und unsere Umwelt
5 übernehmen können. Deshalb gestalten wir Schule so, dass sie Interesse weckt,
6 allen Schüler*innen gute Bildung ermöglicht und Spaß macht. Deshalb schaffen wir
7 in allen Gemeinden Jugendtreffs, stärken die Angebote der Jugendarbeit und
8 beteiligen Kinder und Jugendliche direkt an Entscheidungen. Politisches Handeln
9 richten wir immer auch an seinen Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche aus.

10 Glückliche und ausgeglichene Kinder bestimmen darüber, wie unsere Gesellschaft
11 in Zukunft funktioniert. Die Krisen unserer Zeit haben tiefe Risse in den Seelen
12 junger Menschen hinterlassen. Wir wollen wieder für mehr Leichtigkeit im Leben
13 unserer Kinder und Jugendlichen sorgen. Denn wenn ein Riss zum echten Bruch
14 wird, verlieren wir Hoffnungsträger*innen und Gestalter*innen der Welt von
15 morgen. Das sollten wir bei keinem einzigen Kind riskieren. Kinder haben eigene
16 Bedürfnisse und Interessen und brauchen unseren besonderen Schutz, um sich
17 gesund entwickeln und entfalten zu können. Wir ermöglichen jedem Kind ein
18 **Aufwachsen unter den bestmöglichen Bedingungen**. Der Kern grüner Politik für
19 Kinder ist, ihre Interessen zu berücksichtigen und ihnen zu ermöglichen, ihr
20 Leben selbst mitzugestalten.

21 **Gesund aufwachsen**

22 Eine gute Kindheit ist auch eine **gesunde Kindheit**. Wenn im Kindesalter der
23 Grundstein für eine gesunde Lebensweise gelegt wird, hält dies meist auch im
24 Erwachsenenalter an. Deshalb bringen wir mehr Bewegung und Sport in Kita,
25 Kindertagespflege, Hort und Schule und sorgen dort dafür, dass alle Kinder eine
26 gesunde, regionale, qualitativ hochwertige und staatlich subventionierte
27 Ernährung erhalten.

28 Für einen gesunden Start ins Leben sorgen wir durch eine flächendeckende

29 Versorgung mit Hebammen, Geburtshelfer*innen und Kinderärzt*innen auf dem Land
30 und in der Stadt. Kinder mit seltenen Erkrankungen und Behinderungen und ihre
31 Eltern unterstützen wir durch eine zentralisierte und zertifizierte, qualitativ
32 gesicherte Versorgung und Beratung. Mit flächendeckenden Weiterbildungen für
33 Lehrer*innen werden wir psychische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
34 thematisieren und enttabuisieren.

35 **In Sicherheit aufwachsen**

36 Jedes Kind hat das Recht, vor Gewalt geschützt zu werden, der Staat muss dafür
37 Sorge tragen. So sieht es Artikel 19 der UN-Kinderrechtskonvention vor. Wir
38 GRÜNE wollen den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt in Bayern
39 deutlich ausbauen und ein gewaltfreies Aufwachsen für alle sicherstellen.

40 Dafür werden wir **Kinderrechte in die Verfassung des Freistaats aufnehmen** und
41 eine neue Stelle schaffen, die bei der Staatsregierung angesiedelt ist: Der*die
42 Kinderbeauftragte soll einen jährlichen Kinderschutzbericht herausgeben. Damit
43 schaffen wir die Möglichkeit, die Fortschritte und Versorgungslücken im
44 Kinderschutz in Bayern zu beobachten und mit maßgeschneiderten Programmen
45 nachzusteuern, wo es nötig ist.

46 Durch eine landesweite **Ombudsstelle der Kinder- und Jugendhilfe** beugen wir
47 Konflikten vor, schaffen unabhängige Ansprechpartner*innen für Kinder,
48 Jugendliche und Erziehungsberechtigte und unterstützen Jugendämter und Eltern
49 dabei, Konflikte außergerichtlich und im gegenseitigen Einvernehmen zu klären.

50 Wir starten zusammen mit den Trägern der Kinder- und Jugendhilfe in Bayern ein
51 Präventionsprogramm, um dem Missbrauch von Kindern vorzubeugen und ihn zu
52 verhindern. Das von der Staatsregierung eingesetzte Gesamtkonzept zum
53 Kinderschutz werden wir unabhängig evaluieren lassen. Unabhängige und staatliche
54 Beratungs- und Anlaufstellen in Bayern werden wir ausbauen, barrierefrei machen
55 und verlässlich unterstützen.

56 **In Solidarität aufwachsen**

57 Zu einer guten Kindheit gehört auch, dass jedes Kind die Unterstützung erhält,
58 die es für seine Entwicklung benötigt. Dafür werden wir Sozialarbeit an jeder
59 Schule im Freistaat stärken. Auch werden wir **multiprofessionelle Teams** an
60 Schulen in Bayern einführen. Deren Mitglieder stammen aus unterschiedlichen
61 Berufsgruppen, vom Erzieher über die Sozialpädagogin bis hin zur
62 Psychotherapeutin. Damit stellen wir die optimale Unterstützung der Kinder
63 sicher.

64 Wir schulen Lehrkräfte und Pädagog*innen auch in armutssensiblem Handeln, denn

65 wer sich weniger leisten kann als seine Mitschüler*innen, fühlt sich schnell
66 ausgeschlossen und entmutigt. Bereits bestehende Beratungs- und
67 Unterstützungsangebote bauen wir aus und vernetzen sie besser miteinander.

68 Wir stärken die Kinder- und Jugendhilfe außerdem, indem wir die
69 Ausbildungskapazitäten für das Studium der Sozialarbeit und Sozialpädagogik
70 ausbauen und die Vergütung des Praxissemesters zur Pflicht machen. Durch einen
71 Digitalpakt für die Kinder- und Jugendhilfe unterstützen wir die Träger der
72 Kinder- und Jugendhilfe dabei, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen, sich
73 zu modernisieren und lebensnahe Angebote zu schaffen. Durch eine bessere
74 Qualifizierung und **Barrierefreiheit** werden wir die inklusive Kinder- und
75 Jugendhilfe vorantreiben. Weiter werden wir die Finanzierung der freien Träger
76 von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe besserstellen.

77 Viele Projekte der Kinder- und Jugendhilfe sind abhängig von Ausschreibungen des
78 Freistaats Bayern, die derzeit voraussetzen, dass die Einrichtungen einen Teil
79 der Kosten selbst finanzieren. Wir werden diese Eigenmittel-Regelungen so
80 flexibilisieren, dass mit uns in Zukunft auch ehrenamtliche Arbeit, Sachwerte
81 und Verwaltungsleistungen als Eigenmittel anerkannt werden und nicht mehr nur
82 bares Geld.

83 Jedes Kind und jede*r Jugendliche hat das Recht, am Leben in der Gemeinschaft
84 teilzuhaben – sei es beim Ausflug mit der Kita, im Schullandheim, im Schwimmbad
85 oder im Museum. Aber nicht jede Familie kann das finanziell allein stemmen. Wir
86 unterstützen die Vorhaben im Bund, eine **Kindergrundsicherung** einzuführen. Diese
87 soll das Kindergeld auf das Existenzminimum aufstocken, damit kein Kind in
88 unserem reichen Land mehr in Armut leben muss.

89 **Wir trauen der Jugend etwas zu**

90 Junge Menschen sind mehr als Schüler*innen. Wir wollen, dass junge Menschen ihre
91 Freizeit nach ihren Wünschen gestalten können. Deshalb stärken wir die Vereine
92 und Träger der außerschulischen Jugendarbeit mit ihren Ehrenamtlichen. Wir
93 wissen die Arbeit des Bayerischen Jugendrings sehr zu schätzen, unterstützen sie
94 in ihrer selbst organisierten Form und sichern eine optimale Ausfinanzierung.
95 **Alle Ganztagsangebote wollen wir mit Vereinen und Angeboten der**
96 **außerschulischen Jugendarbeit gut vernetzen.** Wir bauen die Angebote für
97 europäischen Jugendaustausch weiter aus. Queeren Jugendlichen im ganzen Land
98 bieten wir qualifizierte Anlaufstellen, an die sie sich wenden können. Wir bauen
99 besonders auch Angebote für queere Jugendliche im ländlichen Raum aus.

100 Ein gutes Leben gibt es nur in einer intakten Natur. Wir wollen die natürlichen
101 Lebensgrundlagen für unsere Kinder erhalten und ihnen mit auf den Weg geben,
102 warum das so wichtig ist. Deshalb werden wir die **Umweltbildung** im Freistaat
103 ausbauen.

104 Kinder und Jugendliche wollen eigenständig unterwegs sein und sich die Welt
105 selbst erobern. Damit Kinder sicher zur Schule, zur Kita oder zu ihren
106 Freund*innen kommen, brauchen wir mehr Spielstraßen und Tempo 30 in Orts- und
107 Stadtzentren. Wir setzen politische Anreize, damit die Kommunen mehr autofreie
108 Zonen schaffen und Ortskerne so gestalten, dass junge Menschen sich dort gut
109 treffen, gemeinsam spielen und ratschen können. Wir bauen auch den öffentlichen
110 Nahverkehr aus und führen dort ein kostenloses Ticket für alle Kinder und
111 Jugendlichen, Azubis und Studierenden ein.

112 Entscheidungen müssen auch von denen getroffen werden, die sie betreffen und die
113 sie mittragen sollen. Das gilt heute mehr denn je. Denn die Klimakrise wird die
114 jungen Menschen länger und intensiver treffen als die älteren, deshalb verdienen
115 sie mehr Mitsprache in Bayern. Wir schaffen eine verbindliche Gesamtstrategie
116 für mehr Jugendbeteiligung in Bayern und machen Beteiligungsangebote in jeder
117 Gemeinde zur Pflicht. **Wir senken das Wahlalter** für Kommunal-, Bezirks- und
118 Landtagswahlen sowie für Volks- und Bürgerbegehren und -entscheide im ersten
119 Schritt auf 16 Jahre herab. So machen wir Bayern zu einem Bundesland, in dem
120 Kinder und Jugendliche gut und gerne leben und selbst mitgestalten.

121 **Projekte**

122 **Wahlalter 16:** Wir setzen das Wahlalter 16 endlich um. Entscheidungen sollen auch
123 von denen getroffen werden, die sie in Zukunft mitzutragen haben. Deswegen
124 wollen wir das Wahlalter 16 bei Kommunal-, Bezirks- und Landtagswahlen, Volks-
125 und Bürgerentscheiden. Jugendliche haben ein Recht, stärker als bisher an
126 demokratischen Prozessen teilzuhaben! In vielen Bundesländern gibt es das aktive
127 Wahlalter schon lange – wir brauchen es jetzt auch endlich in Bayern. Damit
128 Jugendliche ihr Wahlrecht informiert ausüben können, wollen wir sie umfassend
129 vorbereiten. Politische Bildung muss deshalb in den Lehrplänen der Schulen
130 bereits wesentlich früher angesiedelt werden. Durch gezielte
131 Informationsprogramme sollen die Schüler*innen auf die Wahrnehmung ihres
132 Wahlrechts vorbereitet werden.

133 **Jugendhilfe in Bayern erhalten:** Kinder- und Jugendhilfe ist kein Luxus, sie ist
134 eine staatliche Pflichtaufgabe. Viele Projekte der Kinder- und Jugendhilfe sind
135 abhängig von Ausschreibungen bei privaten und öffentlichen Förderern. Meistens
136 sind solche Ausschreibungen verbunden mit der Forderung, einen Anteil an
137 Eigenmitteln zu nutzen. Gegenwärtig werden als Eigenleistung bei solchen
138 Ausschreibungen auf kommunaler und auf Landesebene ausschließlich Geldvermögen,
139 also bare Eigenmittel, anerkannt. Durch die Flexibilisierung und
140 Entbürokratisierung der Eigenmittelvorschriften schaffen wir attraktivere
141 Rahmenbedingungen für insbesondere die kleineren Träger der Kinder- und
142 Jugendhilfe. So werden mit uns in Zukunft auch ehrenamtliche Arbeit, Sachwerte
143 und Verwaltungsleistungen als Eigenmittel anerkannt und nicht nur bares Geld.

144 **3.2 Kita und Schule der Zukunft**

145 Unsere Kinder haben den bestmöglichen Start ins Leben verdient. Eine gute
146 Kindheit braucht gute Bildung. Wir wollen jedem Kind unabhängig davon, ob es mit
147 einer Behinderung lebt oder aus welcher Familie es kommt, alle Möglichkeiten
148 geben, seine Talente frei zu entfalten und sich zu einer aufgeschlossenen,
149 verantwortungsbewussten Persönlichkeit zu entwickeln. Wir geben den Kindern mit
150 auf den Weg, dass es sich lohnt, für den Erhalt unserer kostbaren Natur und für
151 unsere starke Demokratie zu kämpfen. Wir bestärken sie in ihrer Neugier, damit
152 sie ein Leben lang gerne dazulernen und auch die Herausforderungen der Zukunft
153 meistern.

154 **Gute Bildung von Anfang an – Frühkindliche Bildung**

155 Gute Bildung beginnt bereits vor der Schule. Um allen Kindern die gleichen
156 Chancen zu ermöglichen, setzen wir auf mehr und bessere Kindertagesstätten in
157 Bayern und bauen die Betreuungsplätze aus. Außerdem ist es uns wichtig, dass
158 Kindergärten inklusiv und barrierefrei sind. Wir werden ein **Investitionsprogramm**
159 **für neue Kita-Plätze** ins Leben rufen. Für mehr qualifiziertes Personal werden
160 wir ein Fachkräfteprogramm starten, das neue Erzieher*innen gewinnt und diese an
161 die bayerischen Kitas bindet. Wir werden Fachkräfte besser bezahlen, angefangen
162 in der Ausbildung. Wir werden die Arbeitsbedingungen verbessern, den Fachkraft-
163 Kind-Schlüssel anheben und auf mehr und attraktivere Weiterbildungsangebote
164 setzen. Wir sichern Leitungskräften mehr Zeit für ihre besonderen Aufgaben und
165 bauen flächendeckend die Pädagogische Qualitätsbegleitung aus. Die
166 Kindertagespflege in ihren verschiedenen Facetten werten wir auf und sichern
167 eine bayernweit gleiche Vergütung, höhere Qualitäts- und
168 Qualifizierungsstandards und eine bessere Zusammenarbeit mit den Jugendämtern.
169 Kommunen unterstützen wir dabei, einen trägerübergreifenden Pool an Fachkräften
170 aufzubauen, die bei Personalengpässen in Kindergärten flexibel eingesetzt werden
171 können.

172 Wir wollen, dass alle Kinder, die zu Hause kein Deutsch sprechen, frühzeitig
173 Sprachförderung erhalten. Wir erhalten ein **Landesprogramm „Sprach-Kitas“**. Dem
174 pädagogischen Personal ermöglichen wir mehr Aus- und Weiterbildungen mit
175 Schwerpunkt auf Inklusion, Integration und Vielfalt. Wir erhöhen Fördergelder
176 für inklusive Kitas sowie Weiterbildungen für die Fachkräfte zum inklusiven
177 Arbeiten. Wir GRÜNE sind überzeugt, dass die Kita-Plätze zu den Familien passen
178 müssen, die sie in Anspruch nehmen. Deswegen werden wir die Öffnungs- und
179 Buchungszeiten bedarfsgerecht anpassen, damit zum Beispiel auch Eltern im
180 Schichtdienst ihre Kinder gut versorgt wissen.

181 **Lern- und Lebenswelt Schule**

182 Lernen in der Schule gestalten wir aus dem Blickwinkel der Kinder und

183 Jugendlichen. Alle Kinder sollen in der inklusiven Lern- und Lebenswelt Schule
184 die Unterstützung erhalten, die sie benötigen. Fächerübergreifendes,
185 projektorientiertes, selbstgesteuertes und individuelles Lernen bekommen künftig
186 mehr Raum. Damit das gelingt, wollen wir jede Schule in Bayern ausstatten mit
187 genug **Fachkräften pädagogischer, sonderpädagogischer und psychologischer**
188 **Fachrichtungen**. Diese multiprofessionellen Teams begleiten die Kinder in ihrer
189 Entwicklung optimal. Sie treten Mobbing entschieden entgegen. Schrittweise
190 führen wir eine zweite pädagogische Fachkraft in den Klassen ein, beginnend in
191 den Grund- und Mittelschulen.

192 Wir werden für eine ausreichende Anzahl an Lehr- und Fachkräften sorgen. Diese
193 lernen schon in der Ausbildung, im Studium und in Fortbildungen die Grundlagen
194 der Inklusion. Wir bilden Schulbegleitungen zu Assistent*innen für Inklusion
195 fort. So schaffen wir mehr Qualität in der inklusiven Bildungslandschaft.
196 Sprachhelfer*innen an allen Schulen sorgen für eine rasche gelingende
197 Integration von Kindern mit nichtdeutscher Muttersprache. Schulen, die eine
198 solche inkludierende Arbeit leisten, unterstützen wir finanziell und mit
199 zusätzlichen Stellen.

200 Schüler*innen sollen ihre Leistungen besser einschätzen können. Fehler sollen
201 sie nicht als Schwäche, sondern als Lernchance auffassen. Sie bekommen eine
202 individuelle, aussagekräftige Rückmeldung zu ihren Kompetenzen, Lern- und
203 Entwicklungsfortschritten. Auf unangekündigte Leistungsnachweise soll künftig
204 verzichtet werden.

205 Mit einer Änderung der Allgemeinen Schulordnung wollen wir längeres gemeinsames
206 Lernen ermöglichen, den Übertritts- und Leistungsdruck in den 4. Klassen
207 vermindern und **unterschiedliche Abschlüsse an derselben Schule möglich machen**.
208 Kommunen geben wir durch eine Öffnungsklausel das Recht, auf Wunsch von
209 Schulgemeinschaften vor Ort innovative Schulformen für schulartübergreifendes
210 gemeinsames Lernen zu errichten. Wir bestärken die Schulen darin, in
211 Eigenverantwortung ihre Struktur weiterzuentwickeln, und flankieren dies mit
212 einer systematischen Evaluierung zur Kompetenzentwicklung. Bei der Finanzierung
213 und Ausstattung unserer Schulen berücksichtigen wir die konkreten
214 Herausforderungen, Bedarfe und Ressourcen des jeweiligen Sozialraums: Ungleiches
215 muss ungleich behandelt werden, um Chancengerechtigkeit wiederherzustellen. Für
216 zugewanderte Kinder wollen wir die Brückenklassen zu einem verstetigten,
217 flexiblen Angebot an allen Schularten weiterentwickeln. Ebenso sorgen wir dafür,
218 dass die Berufseinstiegsbegleitung als kontinuierliche Maßnahme erhalten bleibt.

219 Wir wollen allen Schüler*innen eine **qualitativ hochwertige Ganztagsbildung**
220 anbieten und schaffen dafür Koordinator*innen-Stellen in den Kommunen.
221 Regionales, biologisches, gesundes Schulessen machen wir durch Zuschüsse für
222 alle Familien erschwinglich. Zu einer guten Ganztagschule gehört es, Bewegung
223 fest im Schulalltag zu verankern, ebenso wie handwerkliche Tätigkeiten, Kunst
224

225 und Musik. Wir unterstützen Kooperationen zwischen Kitas, Schulen, Musikschulen
226 und Vereinen. Innovativen Schulbau nach modernen pädagogischen Konzepten fördern
227 wir künftig stärker und machen die Schulen damit zu einem **Lern- und**
228 **Erfahrungsort für Bildung im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung.** Lernen für
229 die Nachhaltigkeit hat zum Ziel, auf unserem gefährdeten Planeten Verantwortung
230 übernehmen zu können, wissenschaftliche Informationen über Natur, Gesellschaft
231 und Wirtschaft zu verstehen und sie in eigenes und politisches Handeln
232 integrieren zu können. Landkreise und Kommunen gehen mit gutem Beispiel voran,
233 indem sie Kita- und Schulgebäude energetisch sanieren, klimaneutral machen und
234 die Einhaltung der Klimaziele regelmäßig überprüfen. Mit Förderprogrammen wollen
235 wir diesen Prozess noch besser unterstützen. Den Umweltbeauftragten an den
236 Schulen geben wir mehr Zeit für ihre Aufgaben. Außerschulische Zentren für
Umweltbildung statten wir mit höheren Zuschüssen aus.

237 Einen frühzeitigen Eindruck von der Berufswelt erhalten Schüler*innen bei
238 **verpflichtenden Berufspraktika.** Wir setzen Studien- und Berufsorientierung als
239 flächendeckendes Gesamtkonzept über alle Jahrgangsstufen und Fächergrenzen
240 hinweg um. Für angehende Lehrkräfte führen wir in der Sekundarstufe I
241 Pflichtpraktika in zwei verschiedenen Berufen ein, wobei mindestens ein
242 Praktikum in einem Ausbildungsberuf zu absolvieren ist.

243 Unsere moderne Schule der Zukunft nutzt die Möglichkeiten der **Digitalisierung**
244 **für eine Weiterentwicklung der Schulorganisation und des selbstbestimmten**
245 **Lernens.** Wir stellen **jedem Kind in Bayern ein digitales Endgerät** zur Verfügung.
246 Alle Endgeräte sollen stets auf dem neuesten Stand sein und wichtige Updates
247 erhalten. Allen Lehrkräften steht zu jederzeit fachlicher Beistand einer
248 Systemadministration zur Verfügung. Wir entwickeln das Fach Informatik zu
249 fächerübergreifender Digital- und Medienbildung mit Schwerpunkt Medienkompetenz
250 weiter. Kinder und Jugendliche erlernen eine Programmiersprache und werden
251 kompetente Mediennutzer*innen, die wissen, aus welcher Quelle die jeweiligen
252 Informationen stammen und wie glaubwürdig sie sind. Sie lernen so, Nachrichten
253 von Meinungen zu unterscheiden, und entwickeln die **Fähigkeit, mit**
254 **demokratiegefährdenden Desinformationen souverän umzugehen.** Alle pädagogischen
255 Fachkräfte bilden wir im Bereich Medienkompetenz aus und weiter.

256 **Schule der Demokratie**

257 Wir machen Bayerns Kitas und Schulen zu Orten demokratischen Handelns, indem wir
258 die ganze Schulgemeinde verbindlich an Entscheidungen beteiligen. Wir führen
259 Klassenräte und **Schulparlamente** verpflichtend ein. Diese Gremien erhalten echte
260 Entscheidungskompetenz im Schulalltag und einen eigenen Posten im Schulhaushalt.
261 Somit können Schüler*innen wirklich ihre Schule mitgestalten und
262 Selbstwirksamkeit erfahren. Damit die gesamte Schule demokratisch organisiert
263 ist, entscheidet künftig die Lehrer*innenkonferenz bei allen wichtigen Fragen
264 der Schulleitung mit. Zudem werden Eltern im Rahmen des Schulforums so in die
265

266 Entscheidungsfindung einbezogen, dass eine echte Bildungs- und
267 Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Schule entstehen kann. Dies gilt für
268 Fälle, in denen beispielsweise statt Klassenzimmern offene Lernlandschaften
269 eingerichtet werden sollen oder die 45-Minuten-Einheit zugunsten freier
Zeiteinteilung bei Projektarbeit aufgelöst werden soll.

270 Mehr **politische Bildung** und moderner Geschichtsunterricht in allen
271 Jahrgangsstufen ermöglichen den Schüler*innen, aus der Vergangenheit zu lernen,
272 Verantwortung für ihre Zukunft zu übernehmen und sich aktiv an politischen
273 Prozessen zu beteiligen. Sie nehmen ihr Lernen in fächerübergreifenden Projekten
274 selbst in die Hand und suchen nach kreativen Lösungen. Zudem sorgen wir für eine
275 zeitgemäße Überarbeitung der Lehrpläne.

276 Schrittweise führen wir das Unterrichtsfach „Philosophie und Religionskunde“ ein
277 und fördern so den Dialog über konfessionelle und weltanschauliche Grenzen
278 hinweg. Die Schüler*innen sollen in einem gemeinsamen Fach über zentrale
279 Wertefragen sprechen, Gemeinsamkeiten identifizieren und für andere Sichtweisen
280 und Weltanschauungen sensibilisiert werden. Für alle Religionen wird der im
281 Grundgesetz garantierte bekenntnisgebundene Unterricht weiter angeboten und das
282 Fach Ethik angesichts einer stetig steigenden Nachfrage qualitativ aufgewertet.

283 **Menschen machen Bildung**

284 Wir brauchen motivierte und engagierte Pädagog*innen. Lehrer*innen aller
285 Schularten bezahlen wir endlich einheitlich nach der Gehaltsstufe A13.
286 Angestellte Lehrer*innen erhalten Arbeitsverträge für das gesamte Kalenderjahr.
287 Die Mobile Reserve stocken wir so auf, dass Vertretungen im Krankheitsfall
288 jederzeit möglich sind. **Wir modernisieren die Ausbildung der Lehrkräfte**, indem
289 wir sie in einem Bachelor-Master-System zunächst schulartübergreifend als
290 Teamplayer in den erziehungswissenschaftlichen Grundlagen ausbilden. In den
291 Masterstudiengängen spezialisieren sich die Studierenden auf die verschiedenen
292 Schulbereiche und erwerben die spezialisierten fachdidaktischen Grundlagen für
293 die verschiedenen Schulzweige. Durch ein breites Fortbildungsangebot sorgen wir
294 dafür, dass die Lehrkräfte immer up to date sind. Die **Leitung einer Schule**
295 **nehmen wir als eigene Profession** wahr, bieten entsprechende Qualifizierungen der
296 Schulleitungen an und geben ihnen mehr Personal- und Budgetverantwortung.

297 **Projekte**

298 **Schulstress reduzieren und Übertritt vereinfachen:** Wir schaffen die bindenden
299 Notendurchschnitte für den Übertritt in die weiterführende Schule ab. Schon ab
300 der 3. Klasse entsteht Notenstress bei unseren Kindern, um ein möglichst gutes
301 Übertrittszeugnis zu schaffen. Wir wollen, dass die Eltern mithilfe einer guten
302 Beratung der Schule entscheiden, welche weiterführende Schule für ihr Kind die
303 richtige ist. Mit der Abschaffung der Übertrittsnoten sind auch nicht mehr so

304 viele Proben notwendig. Damit gewinnen die Lehrkräfte Zeit für Vertiefungen und
305 Förderung.

306 **Nachhaltige Lernorte schaffen – 4800 Schulen sanieren und mit Solaranlagen**
307 **ausrüsten:** In den Schulen werden unsere Kinder auf ihre Zukunft vorbereitet.
308 Schulen müssen nicht nur Lernorte, sondern gelebte Vorbilder für Nachhaltigkeit
309 und Klimaschutz werden. Wir wollen die 4800 Schulen in Bayern energetisch
310 sanieren und mit Solaranlagen ausrüsten und dafür die über 13 Wochen im Jahr
311 nutzen, die diese Gebäude nicht genutzt werden.

312 **3.3 Arbeit und berufliche Bildung**

313 Der digitale Wandel bietet große Potenziale für eine ökologische,
314 familienfreundliche und selbstbestimmte Arbeitswelt. Gleichzeitig stellt er uns
315 als Gesellschaft aber auch vor große Herausforderungen. Wir GRÜNE wollen den
316 Wandel politisch gestalten, die Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten in
317 Bayern verbessern und die Arbeitnehmerrechte genauso wie die Zukunftsfähigkeit
318 der Unternehmen auch im digitalen Zeitalter sichern. Denn nur wenn wir die
319 Weichen richtig stellen, dient der digitale Wandel den Menschen und schafft eine
320 Arbeitswelt mit sicheren Jobs, echter Freiheit und Selbstbestimmung.

321 **Wir investieren in Ausbildungsberufe**

322 Die berufliche Bildung ist eine entscheidende Grundlage für Bayerns Erfolg.
323 Bayern braucht nicht nur Master, sondern auch Meister*innen, Fachkräfte,
324 Handwerker*innen und Hilfskräfte. Mit unserem Ausbildungssystem hüten wir einen
325 Schatz in Bayern. **Für uns sind berufliche und akademische Bildung gleich viel**
326 **wert** – und wir werben dafür, dass das in Zukunft alle Menschen in Bayern so
327 sehen. Damit die berufliche Bildung auf Augenhöhe mit dem Studium stehen kann,
328 muss sie deutlicher wertgeschätzt sowie politisch und finanziell gestärkt
329 werden. Wir GRÜNE setzen uns an allen Schularten ab der 7. Klasse für
330 verpflichtende Betriebspraktika in Ausbildungsberufen ein, ergänzen
331 berufspraktische Inhalte in den Lehrplänen und informieren Schüler*innen über
332 die Vorteile einer Ausbildung.

333 Zusätzlich werden wir die Arbeitsbedingungen in vielen Berufszweigen sowohl
334 während als auch nach der Ausbildung verbessern. Wir investieren in
335 Berufsschulen sowie berufliche Bildungsstätten und modernisieren sie
336 flächendeckend. Wo die Arbeitsbedingungen schlecht sind und die Löhne nicht für
337 ein gutes Leben reichen, da bewerben sich besonders wenige Auszubildende. Um den
338 Nachwuchsmangel zu bewältigen, ermöglichen wir **bessere Rahmenbedingungen für**
339 **gute Arbeit** und machen so alle Ausbildungsbetriebe und -berufe für junge
340 Menschen attraktiv. Dazu gehören höhere Azubi-Gehälter und eine zeitgemäße
341 Arbeitsatmosphäre, die Flexibilität und Individualität zulässt und Azubis aktiv
342 in das Betriebsgeschehen einbindet. Wir ermöglichen mehr bezahlbaren Wohnraum in

343 Form von Ausbildungswohnheimen für Azubis. Wir schaffen ein breiteres Angebot an
344 Beratungsangeboten für Azubis, um sich unter anderem über die eigenen Rechte
345 oder gewerkschaftliches Engagement zu informieren.

346 Wir geben allen jungen Menschen in Bayern eine **Ausbildungsplatzgarantie** –
347 unabhängig von ihrer sozialen oder regionalen Herkunft und Behinderung sowie
348 unabhängig von konjunkturellen Schwankungen. Zudem werden wir in diesem Bereich
349 die Möglichkeiten für Teilzeitausbildung und assistierte Ausbildung ausbauen und
350 diese insbesondere auch für landesrechtlich verfasste Ausbildungswege öffnen.
351 Dazu gehören zum Beispiel die Berufe Kinderpfleger*in, Pflegefachhelfer*in und
352 Altenpflegehelfer*in. Die zweijährige Ausbildung, die es vor allem in
353 kaufmännischen Berufsfeldern gibt, stärken wir und bauen sie weiter aus. Für
354 junge Menschen, die das Bildungssystem ohne Abschluss verlassen, erweitern wir
355 das Unterstützungsangebot.

356 **Guter Lohn für gute Arbeit**

357 Die Beschäftigten in den sozialen Berufen leisten eine unverzichtbare Arbeit für
358 unsere Gesellschaft. Von der Geburt über den Kindergarten bis hin zur Pflege bei
359 Krankheit oder im Alter – nahezu jeder Mensch nimmt im Laufe des Lebens diese
360 Arbeit in Anspruch. Wir setzen uns für eine **bessere Bezahlung und bessere**
361 **Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten in den sozialen Berufen** ein. Immer noch
362 verdienen Frauen deutlich weniger als Männer. Das ist ungerecht, diskriminierend
363 und demotivierend. Die Lohnungleichheit steht in einem engen Zusammenhang damit,
364 dass Frauen den Großteil der sogenannten Care-Arbeit übernehmen. Wir schließen
365 den Gender Pay Gap und stellen sicher, dass Frauen den gleichen Lohn für die
366 gleiche Arbeit bekommen. Somit begegnen wir zudem Altersarmut, die vor allem
367 Frauen betrifft.

368 **Arbeit modern gestalten**

369 Die meisten Menschen arbeiten, um zu leben – nicht andersherum. Jeder Mensch
370 muss von seiner Arbeit leben können oder ausreichende materielle Unterstützung
371 erhalten, um am sozialen, kulturellen und politischen Leben teilhaben zu können.
372 Und neben Arbeit und Freizeit pflegen viele Menschen noch ihre Angehörigen,
373 ziehen Kinder groß oder bilden sich weiter. Wir GRÜNE schaffen eine **moderne**
374 **Arbeitszeitkultur**, die zum Leben der Menschen im 21. Jahrhundert passt. Wir
375 werden die Grenze zwischen Teilzeit und Vollzeit durchlässiger machen und uns
376 dafür einsetzen, dass das Reduzieren der Arbeitszeit nicht mehr zu einem
377 Karriere-Aus führt. Das schafft echte Vereinbarkeit von Beruf, Familie,
378 Freund*innen, Ehrenamt und anderen Aktivitäten. Als GRÜNE fordern wir das Recht
379 auf Homeoffice und mobiles Arbeiten überall dort, wo es möglich und sinnvoll
380 ist. Dies schafft für Beschäftigte viel Freiheit in der Gestaltung ihres
381 Arbeitsalltags. Die Voraussetzungen dafür stellen wir bereit mit einem
382 belastbaren Mobilfunknetz und schnellem Glasfaser-Internet in jedem Haus.

383 Wir GRÜNE verstehen Bildung nicht als abgeschlossenes Projekt, wenn man die
384 Schule oder Hochschule verlässt. Der Weiterbildungsbedarf in unserer
385 Gesellschaft wird immer größer. „Ausgelernt“ gibt es nicht mehr. Auch für die
386 Erwachsenen gilt: Alle haben ein Recht auf Bildung! Erwachsenenbildung muss
387 daher massiv gestärkt werden. Deshalb wollen wir auf Landesebene **die**
388 **Bildungschancen von Erwachsenen durch ein Bildungszeitgesetz und eine wesentlich**
389 **bessere Förderung der Angebote der Erwachsenenbildung verbessern.**

390 Wir GRÜNE stehen für **betriebliche Mitbestimmung** als Kernstück unserer Demokratie
391 und Wirtschaftsordnung. Nur wenn Mitbestimmung garantiert ist, begegnen sich
392 Beschäftigte und Arbeitgeber*innen auf Augenhöhe und entscheiden gemeinsam über
393 gerechte Löhne, Gleichstellung und ein gutes, nachhaltiges Arbeitsumfeld.
394 Mitbestimmung ist die Grundvoraussetzung dafür, dass sowohl die Beschäftigten
395 als auch die Unternehmen vom digitalen Wandel profitieren. Wir setzen uns in
396 enger Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften für eine moderne und umfangreichere
397 Mitbestimmung in den Unternehmen ein. Das erhöht nicht nur die Akzeptanz von
398 Entscheidungen, sondern bestärkt Beschäftigte auch darin, ihre Ideen
399 einzubringen. Nicht zuletzt deshalb braucht es mehr gleichberechtigte Betriebs-
400 und Personalräte.

401 Bayerns Unternehmen suchen händeringend nach Fachkräften und Arbeiter*innen. Wir
402 GRÜNE werden die **Zuwanderung und Integration von Arbeits- und Fachkräften ohne**
403 **deutsche Staatsbürgerschaft in den bayerischen Arbeitsmarkt vereinfachen**, indem
404 wir die Prüfung und Anerkennung von Bildungsabschlüssen und vergleichbaren
405 Qualifikationen aus dem Ausland deutlich vereinfachen. Zudem garantieren wir mit
406 einem dauerhaften Bleiberecht Planungssicherheit für Fachkräfte und Unternehmen.
407 Geflüchteten mit anerkanntem Bleibestatus erleichtern wir den Zugang zum
408 Arbeits- und Ausbildungsmarkt, das generelle Arbeitsverbot schaffen wir ab. Um
409 Fachkräften aus dem Ausland den Weg in den bayerischen Arbeitsmarkt zu
410 erleichtern, wollen wir landesweit Beratungsstellen schaffen, wo alle Fragen um
411 die Zuwanderung schnell und unbürokratisch beantwortet werden können. Diese
412 Welcome-Center sollen auch Unternehmen bei der Suche nach geeigneten
413 Arbeitskräften im Ausland unterstützen und bei der Beschaffung der notwendigen
414 Unterlagen für Einreise- und Aufenthaltserlaubnis helfen. Für Menschen, die sich
415 für Bayern als ihren neuen Arbeits- und Lebensmittelpunkt entschieden haben,
416 sollen diese Welcome-Center als erste Anlaufstelle bei allen Fragen rund um ihr
417 neues Leben in Bayern dienen. Hier sollen sie Hilfe und Beratung bekommen
418 hinsichtlich aller aufenthaltsrelevanten Fragen und bei der Suche nach einer
419 Wohnung, einem Kitaplatz und einer Schule. Die Welcome-Center sollen den
420 Menschen vermitteln, dass sie willkommen sind, und ihnen dabei helfen, sich in
421 Bayern gut zu integrieren.

422 Der inklusive Arbeitsmarkt liegt uns sehr am Herzen. Daher möchten wir ihn
423 stärken und ausbauen. Menschen mit Behinderung werden wir gezielt dabei
424 unterstützen, in passende Arbeit zu kommen. Zudem schaffen wir Weiter- und
425 Fortbildungsangebote, um den Wechsel zwischen den verschiedenen Arbeitsmärkten

426 zu vereinfachen. Mittel der Ausgleichsabgabe setzen wir für die Unterstützung
427 von Menschen mit Behinderung im ersten Arbeitsmarkt ein.

428 Unsere Gesellschaft ist vielfältig, und das soll sich auch in unserem
429 Arbeitsmarkt widerspiegeln. Daher unterstützen wir Unternehmen und Betriebe
430 dabei, inklusive Arbeitsstellen sowie vielfältige Arbeitsteams einzuführen und
431 auszubauen. Vielfältige Perspektiven erweitern den Horizont und schaffen so mehr
432 Raum für Innovation.

433 **Projekte**

434 **Faire Beschaffung und gute Arbeitsbedingungen – ein Vergabegesetz für Bayern:**
435 Wir wollen die Tariffucht bekämpfen und darum ein Tariftreuegesetz
436 verabschieden, wie es bereits 14 von 16 Bundesländer haben. Damit werden
437 öffentliche Aufträge nur an Unternehmen vergeben, die sich tariftreu verhalten
438 und eine bestimmte Mindestvergütung an ihre Beschäftigten zahlen. Um das zu
439 ermöglichen, stocken wir die Vergabekammern personell auf und unterstützen
440 Kommunen bei der Umsetzung.

441 **Ausbildungsplatzgarantie für junge Menschen und Azubi-Vermittlung für Betriebe:**
442 Wir geben allen jungen Menschen in Bayern eine **Ausbildungsplatzgarantie**. Das
443 setzen wir um, indem wir bayernweit Betriebe und Ausbildungssuchende in einem
444 Matching-Programm vernetzen. Jugendliche, die zu Beginn eines Ausbildungsjahres
445 entgegen ihrem Wunsch noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, erhalten
446 verbindliche Angebote für eine betriebsnahe Ausbildung in einer
447 überbetrieblichen Ausbildungsstätte, inklusive einem anerkannten
448 Berufsabschluss.

449 **Bildungsurlaub für die Beschäftigten in Bayern:** Wir schaffen ein modernes
450 Bildungszeitgesetz für Bayern. Denn alle Arbeitnehmer*innen sollen die
451 Möglichkeit erhalten, sich an zehn Tagen in zwei Jahren für Bildung von der
452 Arbeit freustellen zu lassen (Bildungsfreistellung). Mit einem bayerischen
453 Bildungszeitgesetz können sich Menschen beruflich, digital, politisch und
454 kulturell weiterbilden. In Deutschland gibt es nur zwei Bundesländer ohne
455 gesetzlichen Anspruch auf Bildungsurlaub, Bayern ist eines davon. Wir beseitigen
456 diesen Mangel und unterstützen den Wirtschaftsstandort Bayern und seine
457 Menschen, sich in der Arbeitswelt im schnellen Wandel zu orientieren. Mit einem
458 Bildungszeitgesetz fördern wir Weiterbildung, stärken die Demokratie und stellen
459 Bayern gut für die Zukunft auf.

460 **3.4 Erfüllt leben bis ins hohe Alter**

461 Immer mehr Menschen sind bis ins hohe Alter autonom und wollen unsere
462 Gesellschaft aktiv gestalten. **Altern ist individuell**, die einen begleiten Kinder
463

464 beim Lesenlernen und machen das Dorffest zum Ereignis, andere helfen
465 Geflüchteten, sich bei uns zurechtzufinden, und mischen sich vor Ort in
466 politische Prozesse ein. Die Erfahrungen der Älteren, ihre Tatkraft und ihr
ehrenamtliches Engagement halten unser schönes Bayern zusammen.

467 **Teilhabe im Alter**

468 Lebenslang zu lernen und aktiv dabei zu sein im Vereinsleben, bei Konzerten und
469 im Wirtshaus, all das führt zu mehr Lebensqualität und hält gesund. Teilhabe im
470 Alter ist zudem ein Beitrag zu gleichwertigen Lebensverhältnissen in ganz
471 Bayern. Deswegen schaffen wir **Treffpunkte im öffentlichen Raum in allen**
472 **Gemeinden**. Wir verbessern die Barrierefreiheit, bauen Bus und Bahn aus und
473 fördern Mobilitätskonzepte, damit Läden, Arztpraxen, Kulturzentren und
474 Wirtshäuser auch dann leicht erreichbar sind, wenn man nicht mehr selbst Auto
475 fahren kann oder will und nicht mehr so gut zu Fuß ist. Viele ältere Menschen
476 leben allein, aber niemand soll einsam sein. Wir bauen deshalb psychosoziale
477 Unterstützungsangebote aus und führen eine*n **Teilhabebeauftragte*n** ein.

478 **Selbstbestimmt leben und barrierefrei wohnen**

479 Wir wollen, dass ältere Menschen ihr Leben selbstbestimmt gestalten können. Wer
480 einen großen Teil seines Lebens gearbeitet, Kinder erzogen oder andere Menschen
481 gepflegt hat, muss eine Rente erhalten, die oberhalb der Grundsicherung liegt.
482 Insbesondere **Frauen wollen wir besser vor Armut im Alter schützen**, hier ist der
483 Handlungsbedarf in Bayern im Ländervergleich besonders groß. Der
484 Altersdiskriminierung auf dem Arbeitsmarkt treten wir aktiv entgegen.

485 **Altersgerechtes Wohnen ist für uns barrierefrei, selbstbestimmt und vielfältig.**
486 Wir gestalten Wohnungen und das Wohnumfeld in Bayerns Dörfern und Stadtvierteln
487 so, dass alle Menschen unabhängig von ihrem Alter oder ihrer Beweglichkeit
488 selbstständig und unabhängig leben können – und zwar in der Umgebung, die sie
489 sich wünschen. Wir schaffen zum einen die Voraussetzungen, dass Menschen in
490 ihren eigenen vier Wänden alt werden können, indem zum Beispiel bei Neubauten
491 flexible Grundrisse zum Standard werden, fördern den Umzug, Umbau oder
492 Wohnungstausch, wenn die Wohnung zu groß geworden ist, und forcieren den
493 barrierefreien Umbau des Bestandes. Zum anderen unterstützen wir Initiativen für
494 selbstbestimmtes, barrierefreies und gemeinschaftliches Wohnen für ältere und
495 jüngere Menschen unter einem Dach. In der Bayerischen Bauordnung erhöhen wir die
496 Vorgaben für den Anteil barrierefreier und für Rollstuhlnutzer*innen geeigneter
497 Wohnungen.

498 **Projekte**

499 **Generationenübergreifendes Wohnen**

500 Wir unterstützen, dass Menschen selbstbestimmt leben und Gemeinschaft genießen
501 können bis ins hohe Alter. Das funktioniert am besten mit Genossenschaften, denn
502 gemeinsames Wohnen stärkt den sozialen Zusammenhalt und schützt vor Vereinsamung
503 im Alter. Wir wollen deshalb neue generationenübergreifende Wohn- und
504 Lebensformen gezielt fördern - sowohl mit umfangreichen Programmen der
505 Bayerischen Landesbodenkreditanstalt als auch durch die Förderung von neuen
506 Projekten genossenschaftlichen Wohnungsbaus für generationenübergreifendes
507 Wohnen.

508 **Lebenslange Lernangebote für Senior*innen:** Wir fördern Bildungsangebote für
509 ältere und mit älteren Menschen in Zusammenarbeit mit den Volkshochschulen auf
510 kommunaler Ebene. Dabei werden Prozesse der Selbstbildung angeregt und
511 unterstützt und lebensnahes Wissen zum Beispiel im Bereich der sozialen Medien
512 vermittelt, damit Senior*innen in allen Bereichen des Lebens gleichberechtigt
513 teilhaben können.

514 **3.5 Barrieren abbauen und mitten hinein ins Leben!**

515 Unsere Gesellschaft ist nur durch die Vielfalt von Menschen mit ihren Talenten,
516 Fähigkeiten, Erfahrungen und Zielen lebendig. Daher sichern wir allen Menschen
517 die Möglichkeit zu, ihr Leben inmitten der Gesellschaft selbst zu gestalten –
518 unabhängig davon, wie alt sie sind oder ob sie mit oder ohne Behinderung leben.

519 **Inklusion** vom Kindesalter an ist selbstverständlich. Sie ist geltendes Recht
520 nach der **UN-Behindertenrechtskonvention** und dem **Bundesteilhabegesetz**. Ein
521 barrierefreies Lebensumfeld hilft allen Menschen mit Rollstuhl, mit Rollator
522 oder mit Kinderwagen, Menschen jeden Alters, die schlecht oder gar nicht hören,
523 sehen oder lesen können, Menschen mit psychischen Problemen oder Menschen mit
524 Autismus. Um Inklusion in allen Regionen Bayerns weiterzuentwickeln und Qualität
525 für alle zu erreichen, sorgen wir für eine finanzielle Unterstützung der
526 kommunalen Ebenen, insbesondere der Bezirke. Wir fördern Kommunen im Aufbau
527 eines Inklusions-Checks und schulen Verwaltung, Polizei und Rettungsdienst. Wir
528 fördern unabhängige Beratung bei der Frage nach Assistenz- und Hilfsmitteln –
529 und das immer umfassend, zuverlässig und unbürokratisch. Analog zum Blindengeld
530 führen wir ein dauerhaftes monatliches Gehörlosengeld auch in Bayern ein.

531 Die bisherigen Staatsregierungen haben ihr Ziel „Bayern barrierefrei 2023“
532 meilenweit verfehlt. Wir stellen einen Aktionsplan auf, mit dem wir
533 kommunikative, soziale und bauliche Barrieren wirklich abbauen. Hierzu legen wir
534 ein Sonderinvestitionsprogramm auf. Grundsätzlich müssen Menschen mit
535 Behinderung den öffentlichen Nahverkehr nutzen können und Läden, Arztpraxen,
536 Freizeit- und Kultureinrichtungen selbstständig erreichen. Schon bei der Planung
537 beteiligen wir Menschen mit Behinderung deshalb als Expert*innen in eigener
538 Sache.

539 **Inklusion durch technische, finanzielle und persönliche Hilfe**

540 Zu einem selbstbestimmten Leben gehört die freie Wahl der Wohnform und des
541 Aufenthaltsorts. In Bayern fehlen etwa 2,9 Millionen geeignete Wohnräume für
542 ältere Menschen und Menschen mit Behinderung. Deshalb führen wir die
543 Förderrichtlinie „Barrierefreies Umbauen“ mit anderen Forderungen zusammen und
544 stocken sie deutlich auf. Im Bereich **Smart Home and Living** erproben wir Projekte
545 und Reallabore für selbstbestimmtes und barrierefreies Wohnen und stellen dabei
546 moderne Technik in den Dienst des Menschen. In der **Bayerischen Bauordnung** werden
547 wir den Anteil barrierefreier sowie rollstuhlgerechter Wohnungen erhöhen. Wir
548 unterstützen die Maßnahmen durch ein **Landesprogramm zur Quartiersentwicklung** und
549 schaffen einen integrativen Ansatz in der kommunalen Planung. Wohn- und
550 Betreuungsformen auf landwirtschaftlichen Höfen sehen wir als geeignete
551 alternative Lebensform.

552 Zusätzlich ist **ambulante personelle Unterstützung** beim Wohnen, bei der Arbeit,
553 Freizeit und Bildung erforderlich. Dafür fördern wir mit den Bezirken ambulante
554 Dienste vor Ort, erleichtern ihnen flexible ambulante Angebote und geben
555 Planungssicherheit mithilfe von Leistungsvereinbarungen. Menschen mit
556 Hilfebedarf erhalten auf Wunsch unbürokratisch ein bedarfsgerechtes **persönliches**
557 **Budget** zur Organisation ihres selbstbestimmten Lebens und auf Wunsch eine
558 kontinuierliche **Budgetberatung**. Bewohner*innen von stationären Einrichtungen
559 unterstützen wir mit einem unabhängigen Beschwerdemanagement, fördern ihre
560 Partizipation und verbessern Kontrollmechanismen.

561 **Inklusion in der Bildung**

562 Von der **Frühförderung** über **Kindertagesstätten, Schule, Studium** sowie **Aus- und**
563 **Weiterbildung** bis hin zu Jugendarbeit und Erwachsenenbildung – überall muss die
564 Teilhabe aller Menschen gewährleistet sein. Wir schaffen vielfältige
565 Begegnungsmöglichkeiten. Vielfalt und Inklusion tragen als gelebte Realität zur
566 Qualität in der Bildung bei. Dazu werden wir den inklusiven Zugang zu örtlichen
567 Kitas und allgemeinbildenden Schulen, zu Aus- und Weiterbildungen und zum
568 Studium erleichtern. Unabhängige Beratung soll hierbei helfen. Wir werden die
569 **Kita- und Schulbauverordnung** dahingehend ändern, dass beim Umbau oder Neubau
570 einer Schule der nötige Platz für pädagogische und therapeutische Maßnahmen
571 eingeplant wird. Werden in einer Kita-Gruppe Kinder mit und ohne Behinderungen
572 betreut, stellen wir eine kleinere Gruppengröße, mehr Personal und die fachliche
573 Weiterbildung des Personals sicher. Wir bauen die mobilen sonderpädagogischen
574 und heilpädagogischen Fachdienste und interdisziplinäre Frühförderstellen aus.
575 Wir werden für eine **ausreichende Anzahl an Lehr- und Fachkräften** sorgen.

576 In Bayern haben Eltern die Wahlfreiheit zwischen allgemeinbildenden Schulen und
577 Förderschulen. Einen Wechsel ermöglichen wir in allen Jahrgangsstufen. Daher
578 werden wir in allen Schularten sonderpädagogische Kompetenz für Kinder mit

579 unterschiedlichen Bedarfen sicherstellen. Insbesondere Kinder, deren erste
580 Sprache nicht Deutsch ist und die derzeit vermehrt Förderschulen besuchen,
581 profitieren davon. **Sprachhelfer*innen** unterstützen sie dabei.

582 Wir nutzen die Digitalisierung, um Bildungschancen in Bayern für alle zu
583 verbessern. Dies kommt zum Beispiel Menschen mit Hör- und Sehbehinderung zugute
584 und unterstützt Menschen mit Problemen im Schriftspracherwerb.

585 **Inklusion in der Arbeitswelt**

586 Menschen mit umfangreichem Unterstützungsbedarf tragen einen wichtigen Teil der
587 Aufgaben dieses Landes. Arbeit bedeutet gerade für Menschen mit Behinderung
588 gesellschaftliche Teilhabe. Wir ermöglichen Menschen mit Behinderung den
589 gleichberechtigten Zugang zum Arbeitsmarkt. Wir stärken das **Budget für Arbeit**,
590 schaffen einen inklusiven Arbeitsmarkt und informieren auf Jobmessen über
591 **inklusive Arbeitsmöglichkeiten**. Wir führen eine dauerhafte, engmaschige
592 Begleitung durch **Jobcoaches** ein, damit Menschen nicht nur leicht ins
593 Arbeitsleben einsteigen, sondern auch erfolgreich dabei bleiben können. Gemeinsam
594 mit Bayerns Unternehmer*innen schmieden wir Arbeitgeber*innen-Bündnisse in allen
595 Regionen, besonders auf dem Land. Hierzu planen wir Initiativen und
596 Modellprojekte. Den öffentlichen Dienst machen wir zum Vorbild für Inklusion im
597 Arbeitsleben.

598 Alle, die bisher in **Werkstätten für Menschen mit Behinderung (WfbM)** arbeiten,
599 haben die Wahl. Sie entscheiden, ob sie unterstützt und begleitet auf dem ersten
600 Arbeitsmarkt arbeiten oder lieber in der Werkstatt verbleiben möchten. Insgesamt
601 streben wir eine Reform der Werkstätten an. Als ersten Schritt möchten wir die
602 Werkstätten öffnen und inklusiv gestalten, sodass dort Menschen mit und ohne
603 Behinderung gemeinsam arbeiten. Dies öffnet den Weg von der WfbM zu
604 Inklusionsbetrieben. Arbeitnehmerrechte und ein angemessener Lohn für ihre
605 Arbeit (Stichwort: Mindestlohn) sind selbstverständlich.

606 **Barrierefrei das Leben genießen**

607 Gemeinsam im Biergarten sitzen, einem Konzert lauschen, Sport machen oder über
608 Politik diskutieren – all das und noch viel mehr gehört zu einem guten Leben
609 dazu. Wir informieren deshalb Kommunen, Sport- und Kulturvereine, wie sie
610 Inklusion konkret ermöglichen können, und zeichnen besonders inklusive
611 Organisationen mit einem bayerischen Staatspreis für Inklusion aus. Sie leisten
612 wichtige, psychosoziale und sozialraumorientierte Präventionsarbeit.

613 **Projekte**

614 **Gehörlosengeld:** Wir zahlen ein monatliches, regelmäßiges Gehörlosengeld, um den

615 gehörlosen und schwerhörigen Menschen eine gleichberechtigte Teilhabe am Leben
616 in der Gesellschaft zu ermöglichen. Dies kann nur gelingen, wenn sie die
617 notwendigen behinderungsbedingten ungedeckten Mehraufwendungen Gehörlosengeld
618 beziehen. So können sie im Alltag einfacher per Dolmetscher*in und mittels
619 technischer Hilfen kommunizieren, mobil sein und Kultur- und Bildungs- sowie
620 Freizeitangebote wahrnehmen.

621 **Einfache Sprache:** Wir werden als bayerische Verwaltung Vorbild in einfacher
622 Sprache. Hierfür stellen wir Texte auf unserer Homepage und besonders in Flyern
623 und Formularen in einfacher Sprache zur Verfügung. Dies hilft allen Menschen:
624 Menschen mit und ohne Behinderung, Menschen mit anderer Familiensprache und
625 Menschen ohne akademische oder gar juristische Bildung. Texte in einfacher
626 Sprache sind leicht zu verstehen und helfen damit, Ängste oder Unsicherheiten
627 abzubauen. Wir stellen für die Übersetzung in einfache Sprache Gelder zur
628 Verfügung und erstellen einen zeitlich terminierten Projektplan. Unseren
629 Angestellten bieten wir Fortbildungen an, sodass diese sich auch im direkten
630 Gesprächskontakt in einfacher Sprache Auskunft geben können.

631 **3.6 Hochwertige Pflege und Gesundheitsversorgung für alle Menschen in Bayern**

632 Vorsorge sichert Lebensqualität und entlastet das Gesundheitssystem. Gute
633 Ernährung, gesunde Luft und der Schutz von Klima und Artenvielfalt sowie Sport-
634 und Bewegungsförderung, gesundheitliche Bildung und die Kompetenzvermittlung für
635 psychisches Wohlbefinden sind zentrale Säulen der Prävention. Wir wollen, dass
636 alle Menschen in Bayern – unabhängig von ihrem Einkommen oder ihrer sozialen
637 Lage – Zugang zu umfassender gesundheitlicher Prävention haben. Deshalb wollen
638 wir Gesundheitsförderung und Prävention als Querschnittsaufgaben in allen
639 Politikbereichen voranbringen. So wollen wir Kommunen zum Beispiel helfen,
640 gesunde Ernährung in Schulen, Kitas und Pflegeeinrichtungen anzubieten,
641 bewegungsfreundliche Quartiere und Orte der Ruhe und Erholung zu schaffen und
642 angesichts der voranschreitenden Klimakrise die Hitzeprävention zu verbessern.

643 Nicht erst in der Pandemie hat sich gezeigt, wie sich die Kürzungen im
644 Öffentlichen Gesundheitsdienst ausgewirkt haben. Mangelnde technische und
645 personelle Ausstattung haben die Gesundheitsämter an ihre Grenzen gebracht. Wir
646 stärken den kommunalen Öffentlichen Gesundheitsdienst mit einer auskömmlichen
647 Finanzierung und treiben die Digitalisierung voran.

648 **Verlässliche Versorgung auf dem Land und in der Stadt**

649 Das oberste Ziel ist eine flächendeckende und qualitativ hochwertige
650 Gesundheitsversorgung für alle – egal ob auf dem Land oder in der Stadt.
651 Besonders auf dem Land ist der Weg zur nächsten Notaufnahme, Haus- oder
652 Kinderärztin oft viel zu weit. Um eine gute Versorgung in allen Teilen Bayerns
653 sicherzustellen, unterstützen wir eine gründliche, sektorübergreifende

654 Ermittlung der Versorgungssituation und des Bedarfs.

655 Gerade in unterversorgten Teilen Bayerns sichern wir die medizinische Versorgung
656 durch „Gesundheitsregionen“ mit enger Anbindung an die Kommunen. Hier werden
657 ambulante und stationäre Angebote gemeinsam geplant. Die Kommunen können
658 gemeinwohlorientierte, interprofessionelle Gesundheits- und Pflegezentren
659 errichten. Diese Initiativen wollen wir unterstützen und damit die
660 Zusammenarbeit der verschiedenen Gesundheitsberufe stärken. Unsere Vision ist
661 eine **vernetzte, koordinierte Gesundheitsversorgung**, bei der Arztpraxen,
662 Pflegedienste und Krankenhäuser kooperieren und durch mobile Praxisteams und
663 Apotheken ergänzt werden.

664 Alle Menschen in Bayern müssen so versorgt sein, dass sie im Notfall oder bei
665 Beginn einer Geburt innerhalb von 30 Minuten ein geeignetes Krankenhaus
666 erreichen können. Notaufnahmen sowie Geburtshilfsklinik und Pädiatrie gehören zur
667 Grundversorgung in jeder Region. Einerseits fehlen deutschlandweit gerade in
668 ländlichen Bereichen Krankenhäuser, die besonders für Notfälle und Geburtshilfe
669 gebraucht werden. Andererseits gibt es Krankenhäuser, die planbare,
670 hochspezialisierte Eingriffe so selten durchführen, dass die Qualität der
671 Versorgung unter der in spezialisierten Häusern mit hohen Fallzahlen liegt. Bei
672 der regionalen Versorgung spielen Krankenhäuser in öffentlicher Hand eine
673 wichtige Rolle, weshalb wir weitere Privatisierungen ablehnen und, wenn möglich,
674 Krankenhäuser zurück in die öffentliche Hand überführen.

675 Mit der **verantwortungsvollen Nutzung der Telemedizin** können wir Patient*innen
676 lange Wege sowie Wartezeiten ersparen. Daher werden wir Gelder für IT-
677 Investitionen bereitstellen und den zügigen Ausbau der Telemedizin in Bayerns
678 Kliniken fördern. Wir werden die digitale Kommunikation und Vernetzung zwischen
679 Ärzt*innen, Therapeut*innen und Krankenhäusern untereinander und mit den
680 Patient*innen etwa durch eine **sektorübergreifende elektronische Patientenakte**
681 erleichtern. Asylbewerber*innen erhalten mit dem Beginn des Asylverfahrens eine
682 Krankenkassenkarte. Beim (Um-)Bau von Gesundheitseinrichtungen wie
683 Krankenhäusern und Pflegeheimen wird der Hitze- und Klimaschutz berücksichtigt.

684 **Für einen Rettungsdienst, der für alle funktioniert**

685 Die Rettungsdienste stehen in Bayern aufgrund des Fachkräftemangels und der
686 steigenden Inanspruchnahme unter großem Druck. Wir werden bayernweit die
687 Leitstellen der 116117 und 112 technisch und organisatorisch miteinander
688 verschränken, um Patient*innen schnell, unkompliziert und auf Basis einer
689 softwaregestützten Notrufabfrage in die richtige Versorgungsebene zu steuern.
690 Wir wollen das System des Rettungsdienstes aus einer Hand anbieten. Das sichert
691 die Qualität und entlastet die Einsatzkräfte.

692 Um die Teams zu entlasten, nehmen wir die telefonische und telemedizinische

693 Bearbeitung von Anfragen als integralen Bestandteil der Notfallrettung in das
694 Rettungsdienstgesetz auf. Die bundesgesetzlichen Regelungen zur
695 Kompetenzübertragung an das Rettungsdienstfachpersonal setzen wir endlich auch
696 in Bayern umfassend und flächendeckend nach dem Stand der Wissenschaft um, damit
697 hochqualifizierte Einsatzkräfte effizient eingesetzt werden.

698 Wir verbessern die **Digitalisierung im Rettungsdienst** durch eine digitale
699 Dokumentation im Dienst, eine landesweite Dokumentation der lokalen
700 Versorgungskapazitäten und eine digitale Weitergabe von Patient*innen-Daten
701 zwischen Leitstellen und weiterbehandelnden Versorgungsebenen. Das verbessert
702 Rechtssicherheit, Effizienz und Versorgungsqualität.

703 Zur Prävention von Überlastung führen wir Gemeinde-Notfallsanitäter*innen,
704 interdisziplinäre sozialpsychiatrische beziehungsweise notfallpflegerische Teams
705 ein und schaffen eine gesetzliche Regelung für den vorbeugenden Rettungsdienst.

706 **So stärken wir Gesundheitsberufe und eine wohnortnahe Versorgung**

707 Die Corona-Pandemie hat die Schwachstellen unseres Gesundheitssystems deutlich
708 offengelegt. Ob Fachärztin oder Pflegeassistenz, ob Physiotherapeut oder Hebamme
709 – Gesundheitsberufe brauchen bessere Arbeitsbedingungen und eine angemessene
710 Bezahlung.

711 Deshalb müssen wir nichtärztliche Gesundheitsberufe endlich stärker in die
712 Versorgung einbinden und sie mit mehr Kompetenzen und Verantwortung ausstatten.
713 Das gilt für Pflegekräfte, Community Health Nurses, Hebammen oder Therapieberufe
714 wie Logo-, Ergo-, Physiotherapeut*innen und Medizinische Fachangestellte.
715 Besonders kommunale Hausarztpraxen auf dem Land unterstützen wir in Zukunft mit
716 **mehr nichtärztlichen Praxisassistent*innen oder Versorgungsassistent*innen**. So
717 stellen wir sicher, dass Landärzt*innen in der Praxis und bei Hausbesuchen ihre
718 Kapazitäten effizient einsetzen können.

719 Die Ausbildungssituation für alle Gesundheitsberufe muss auf den tatsächlichen
720 Bedarf hin überprüft werden. Kapazitäten zum Beispiel bei den Medizin-
721 Studienplätze oder medizinischen Fachausbildungen müssen angepasst werden.

722 Therapeutische Berufe leisten einen bedeutenden Beitrag zu Prävention und
723 Rehabilitation. Um attraktive Arbeitsbedingungen für Therapeut*innen zu
724 schaffen, werden wir eine Ausbildungsvergütung einführen, die an die
725 Pflegeausbildung angelehnt ist. Wir treiben es voran, dass in Therapieberufen
726 auch alle akademischen Abschlüsse möglich werden.

727 **Gute Pflege mit besseren Arbeitsbedingungen**

728 Selbstbestimmt leben und dennoch gut versorgt sein – das wünschen sich viele
729 Menschen im Alter. Über den Ausbau von ambulanter Pflege sowie von Tages-,
730 Nacht- und Kurzzeitpflege und Angebote wie Nachbarschaftszentren sichern wir
731 Pflege rund um die Uhr ab und entlasten so auch pflegende Angehörige, die noch
732 immer den Großteil der Unterstützung leisten.

733 Wir wollen erreichen, dass möglichst viele Städte und Gemeinden ihre
734 Pflegeinfrastruktur im Interesse der Bevölkerung gestalten und vorrangig
735 freigemeinnützige und kommunale Träger berücksichtigen können, um bezahlbare
736 Angebote zu schaffen.

737 Gute Pflege gelingt nur mit ausreichend Personal und besseren
738 Arbeitsbedingungen. Durch die Übertragung ärztlicher Leistungen auf
739 qualifizierte Pflegefachpersonen kann nicht nur die Berufszufriedenheit erhöht
740 werden, sondern insbesondere in Pflegeheimen die Versorgungsqualität der
741 Bewohner*innen verbessert und die Einweisungsquote in Krankenhäuser minimiert
742 werden. **Außerdem wollen wir mit einem verbesserten Pflegeschlüssel, einer
743 Akademisierung der Pflegeausbildung und besserer Bezahlung den Pflegeberuf
744 wieder attraktiver machen.**

745 Um den Weg zur pflegerischen Professionalisierung zu ebnen und pflegerische
746 Aufgaben- und Kompetenzprofile zu definieren, werden wir die Vereinigung der
747 bayrischen Pflege zu einer Pflegekammer ausbauen.

748 **Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen verbessern**

749 Es ist nicht zumutbar, dass viele Menschen in einer psychischen Krise monatelang
750 auf therapeutische Hilfe warten müssen. Wer Hilfe benötigt, muss diese zeit- und
751 wohnortnah in Anspruch nehmen können. Daher ist eine flächendeckende und
752 bedarfsgerechte Versorgung mit ambulanter und stationärer Therapie sowie Hilfs-
753 und Beratungsangeboten wie etwa zur Suizidprävention und Suchthilfe zentral.
754 Dafür braucht es mehr Psychotherapieplätze durch mehr Kassenzulassungen von
755 Therapeut*innen und eine angemessene Ausbildungsvergütung von angehenden
756 Psychotherapeut*innen.

757 Wir richten **Kompetenzzentren für psychotherapeutische Hilfsangebote** ein, an die
758 sich Betroffene für eine Erstinformation wenden können. Die Kompetenzzentren
759 sollen einen schnellen Überblick über die verfügbaren Angebote und
760 Therapieplätze geben, damit Betroffenen schneller geholfen werden kann.

761 Aufklärungsprogramme zur Entstigmatisierung seelischer Krisen, aber auch
762 schwerer psychischer Erkrankungen sind für alle Zielgruppen wichtig. Wir stärken
763 die psychosozialen Arbeitsgemeinschaften und regionalen Steuerungsverbände und
764 sorgen für die nötige finanzielle Ausstattung.

765 Kinder, die mit Kriegstraumata als Geflüchtete nach Bayern kommen, erhalten vor
766 der Einschulung eine Vorsorgeuntersuchung und, wenn nötig, entsprechende
767 psychosoziale Unterstützung, damit ihre Bildungschancen nicht durch unbehandelte
768 Traumata beeinträchtigt werden.

769 **Geschlechtergerechtigkeit in der Gesundheitsversorgung**

770 Durch die Orientierung am männlichen Körper als Norm in der Wissenschaft sind
771 Diagnostik und Therapie häufig zu wenig auf nichtmännliche Körper ausgerichtet.
772 Daher werden Krankheiten teils bei allen, die dieser Norm nicht entsprechen,
773 weniger schnell erkannt. So bleiben Herzinfarkte bei Frauen viel häufiger
774 unerkannt, weil sie andere Symptome zeigen, als es in der gängigen medizinischen
775 Ausbildung gelehrt wird. Bei Männern hingegen werden Depressionen viel seltener
776 erkannt. Das Ignorieren geschlechtsspezifischer Krankheitssymptome oder
777 Nebenwirkungen bei Medikamenten kann Menschen das Leben kosten. Die
778 Geschlechterperspektive muss daher in der Forschung und Diagnostik besser
779 berücksichtigt werden. Deshalb unterstützen wir die **Einrichtung eines Lehrstuhls**
780 **für Gendermedizin** an einer geeigneten bayerischen Medizinfakultät und erstellen
781 einen bayerischen Frauengesundheitsbericht. Bei Landesförderungen im
782 Gesundheitsbereich berücksichtigen wir die Geschlechterperspektive.

783 Hebammen sind unverzichtbar für eine gute Versorgung während der Schwangerschaft
784 und nach der Geburt. Die wohnortnahe Versorgung mit Hebammen ist entscheidend,
785 damit alle Schwangeren weiterhin die Wahl haben, ob sie ihr Baby daheim, im
786 Geburtshaus oder im Krankenhaus auf die Welt bringen. Mit einem **Förderprogramm**
787 **für hebammengeleitete Kreißsäle** werden wir die Versorgungssituation in ganz
788 Bayern verbessern, damit alle Frauen die Geburt ihres Kindes selbstbestimmt und
789 sicher erleben können.

790 Entscheidet sich eine Frau für einen Schwangerschaftsabbruch, muss sie die
791 Möglichkeit haben, diesen wohnortnah durchführen zu lassen. Dafür braucht es ein
792 bayernweites Versorgungskonzept mit freier Wahl der Methode sowie ein
793 Fortbildungsprogramm für Ärzt*innen. Auch medikamentöse Abbrüche mit
794 telemedizinischer Begleitung müssen möglich sein. Dazu gehört auch die
795 Verankerung des Themas in der medizinischen Aus-, Fort- und Weiterbildung.

796 Wir setzen uns außerdem für den kostenlosen Zugang zu Verhütungsmitteln für
797 junge Menschen und Sozialleistungsempfänger*innen sowie den Zugang zu
798 kostenlosen Hygieneartikeln in öffentlichen Gebäuden wie Schulen und
799 Universitäten ein.

800 **Sucht erkennen, Prävention stärken**

801 Ziel einer aufgeklärten Drogenpolitik muss es sein, die Zahl von Suchtkranken
802

803 sowie Leid und Schäden durch Drogenkonsum zu reduzieren. **Jugendschutz,**
804 **Aufklärung, Prävention und Fürsorge** stehen daher im Mittelpunkt unserer
Drogenpolitik.

805 Mit zielgruppenorientierten Aufklärungskampagnen für alle Altersgruppen und
806 einer Stärkung der Sozialarbeit an Schulen sorgen wir dafür, dass künftig noch
807 viel mehr junge Menschen selbstbewusst Nein zu Drogen sagen. Wir bieten
808 Drogenkonsument*innen wirksame Maßnahmen an, um die Schäden durch riskanten
809 Drogenkonsum zu reduzieren. Kommunen bekommen mit uns die Möglichkeit,
810 Drogenkonsumräume einzurichten. Wir wollen auch in Bayern das sogenannte Drug-
811 Checking einführen, denn verunreinigte Drogen richten besonders großen Schaden
812 an.

813 Wir unterstützen den **Ausbau von Therapie- und Substitutionsmöglichkeiten**. Bis
814 das Cannabis-Kontrollgesetz auf Bundesebene verabschiedet ist, werden wir die
815 Entkriminalisierung von Cannabiskonsument*innen in Bayern vorantreiben und
816 erhöhen den straffreien Eigengebrauch von Cannabis sofort auf 15 Gramm.

817 **Projekte**

818 **Hitzeaktionspläne für jede Kommune:** Hitzewellen werden durch die Klimakrise immer
819 häufiger. Besonders kleine Kinder, Menschen mit Vorerkrankungen und ältere
820 Menschen sind durch Hitzewellen gefährdet. Zur Prävention erarbeiten wir mit den
821 Kommunen und Landkreisen passgenaue Konzepte gegen Hitzebelastung. Mit gezielter
822 Fassaden- und Dachbegrünung, gezielter Entsiegelung und der verstärkten
823 Verwendung natürlicher Baumaterialien können Verbesserungen bei der
824 Luftzirkulation erzielt werden. Es gilt, gemeinsam mit den Kommunen bessere und
825 passgenaue Lösungen zu erarbeiten und so Gesundheitsbelastungen durch die
826 Klimakrise entgegenzuwirken. Klimaschutzmaßnahmen werden dafür natürlich die
827 entscheidenden Maßnahmen sein. Doch es gilt, sich gleichzeitig auf die
828 Herausforderungen vorzubereiten.

829 **Förderprogramm für Hebammenkreißsäle:** Der Hebammenkreißsaal ergänzt den ärztlich
830 geleiteten Kreißsaal und ermöglicht Schwangeren mit einem unauffälligen
831 Schwangerschaftsverlauf eine unkomplizierte Geburt. Um Frauen mit dem Wunsch
832 nach einer intensiven Betreuung und interventionsarmen Geburt aus eigener Kraft
833 zu unterstützen, werden wir die Entstehung von Hebammenkreißsälen fördern. Dabei
834 greifen wir auf die positiven Erfahrungen mit diesem Versorgungsmodell aus
835 anderen Bundesländern zurück.

836 **3.7 Bayern entlasten – Gut Leben und Bezahlbar Wohnen**

837 Alle Menschen in Bayern verdienen ein gutes Leben ohne finanzielle Nöte. Wir
838 machen daher eine Politik, die alle Menschen im Blick hat und denen hilft, die
839

840 Unterstützung brauchen. Jede*r hat das Recht auf eine soziale und kulturelle
841 Teilhabe an der Gesellschaft.

841 **Bezahlbare Energie**

842 Derzeit ist der extreme Preisanstieg für fossile Energie eine große
843 Herausforderung für viele Bürger*innen. Wir werden die erneuerbaren Energien mit
844 aller Kraft und schnell ausbauen und damit den Preis für Strom dauerhaft günstig
845 machen. Dabei legen wir unseren Fokus auf Wind und Sonne, denn sie sind zusammen
846 ein unschlagbares Team. Klimaschutz ist eine Pflichtaufgabe der Politik und
847 damit auch jeder Kommune. So sollen alle Gemeinden und Städte auf ihren Dächern
848 massiv Fotovoltaik-Anlagen nachrüsten und damit einen Beitrag zu einer
849 bezahlbaren Stromversorgung leisten. Wir schaffen Anreize dafür, dass
850 Betreiber*innen von Windrädern und Freiflächen-Solaranlagen **vergünstigte**
851 **Stromtarife** für Anwohner*innen und kommunale Liegenschaften anbieten. Wir
852 unterstützen die Bürger*innen dabei, eigene Fotovoltaik-Anlagen zu bauen und so
853 langfristig mit ihrem eigenen Sonnenstrom Geld zusparsen. Wir werden jede*n mit
854 einem Landesförderprogramm für Bürgerenergiegesellschaften dabei unterstützen,
855 eine **Bürgerenergiegenossenschaft** zu gründen und Geld in Wind- und Sonnenenergie
856 zu investieren.

857 Wir werden durch niedrigschwellige Energieberatung die Bürger*innen dabei
858 unterstützen, Energie und damit auch bares Geld einzusparen. Mit einem
859 bayerischen Härtefallfonds unterstützen wir besonders betroffene Personengruppen
860 bei der Bewältigung der finanziellen Mehrbelastung. Die Entscheidung der Ampel-
861 Regierung ist richtig, dass bei veralteten und klimaschädlichen Heizungen 90
862 Prozent der CO₂-Kosten von den Vermieter*innen gezahlt werden müssen.

863 **Bezahlbares Wohnen**

864 Alle Bewohner*innen Bayerns haben Anspruch auf eine angemessene Wohnung. Die
865 Bayerische Verfassung ist unsere Richtschnur. Grund und Boden sind keine Ware,
866 sondern für uns alle da. Wohnungsbau soll gutes Leben für alle ermöglichen,
867 nicht Profitmaximierung Einzelner. Das ist Staatsaufgabe, der fühlen wir uns
868 verpflichtet. Aufgabe Nummer eins ist es für uns daher, mehr Mietwohnungsbau zu
869 erreichen – genossenschaftlich, öffentlich, privat. Wir werden
870 Wohnungsgenossenschaften stärker fördern und die Wohnraumförderung des
871 Freistaats deutlich ausbauen und verstetigen. Wir bauen **jährlich 10.000 neue**
872 **Sozialwohnungen**, um den Bedarf endlich zu decken, und erhöhen die Bindungsdauer
873 grundsätzlich auf 40 Jahre, um Wohnungen möglichst lange als günstigen Wohnraum
874 zu erhalten. Die Folgen der Klimakrise treffen überdurchschnittlich häufig
875 Menschen in prekären Wohnsituationen, daher achten wir auf klimagerechtes Bauen.

876 Den Mietenanstieg auf angespannten Wohnungsmärkten werden wir weiter
877 einschränken. Wir sprechen uns für eine **dauerhafte Mietpreisbremse** aus.

878 Qualifizierte Mietspiegel werden wir mieter*innenfreundlich stärken, verbreitern
879 und rechtssicher ausgestalten. Insbesondere für Bayerns Städte nehmen wir uns
880 das erfolgreiche Gemeindebau-Konzept der Stadt Wien zum Vorbild und schaffen auf
881 Landesebene die rechtlichen Rahmenbedingungen dafür. So können Kommunen schnell
882 weitere soziale Wohnungen bauen. Auch den Erwerb von Wohneigentum fördern wir.
883 Wir wollen die Nebenkosten senken, indem wir das Bestellerprinzip auch bei den
884 Maklergebühren für den Immobilienkauf einführen und die Grunderwerbsteuer für
885 den ersten selbst genutzten Wohnraum deutlich absenken. Außerdem etablieren wir
886 einen Innenentwicklungs- und Sanierungsbonus für selbst genutzte und bestehende
887 Wohnungen und Häuser im Ort.

888 **Bezahlbares Leben**

889 Leben heißt unterwegs sein, ob zur Arbeit, zum Einkaufen oder zum
890 Familienbesuch. Der Staat muss dafür sorgen, dass jeder Mensch sich Mobilität
891 leisten kann. Zusätzlich zum bundesweiten 49-Euro-Ticket führen wir ein
892 bayernweit im Nahverkehr gültiges Klimaticket für 29 Euro ein und machen es für
893 Kinder, Jugendliche und alle Menschen in Ausbildung bis 28 Jahre kostenfrei.
894 Damit entlasten wir besonders Familien und sorgen für mehr Teilhabe.

895 Der Krieg und die hohen Energiepreise treiben auch die Kosten für Lebensmittel
896 in die Höhe. Wir wirken den steigenden Kosten für Essen aktiv entgegen. Kinder,
897 Alleinerziehende und Familien unterstützen wir durch eine **zielgerichtete**
898 **Auszahlung des Familiengeldes**. So gewährleisten wir, dass es diejenigen Familien
899 erreicht, die die Unterstützung auch benötigen.

900 Immer noch arbeiten viele Menschen in Bayern für viel zu niedrige Löhne und
901 haben es bereits vor der Energiekrise kaum geschafft, sich finanziell über
902 Wasser zu halten. Der Freistaat muss hier mit gutem Beispiel vorangehen und
903 vorbildliche, faire Löhne zahlen, wenn er einen Auftrag vergibt. So heben wir
904 nicht nur das Lohnniveau, sondern dämmen den großen Niedriglohnsektor in Bayern
905 ein. Für uns GRÜNE gilt hier der Leitsatz: **Jeder Mensch muss von seiner Arbeit**
906 **Leben können**.

907 **Gesundes Leben**

908 Aber es sind nicht nur finanzielle Sorgen, die die Menschen in Bayern umtreiben.
909 Viele Bayer*innen, darunter besonders viele Frauen*, pflegen ihre Angehörigen
910 selbst. Um sie zu entlasten und zu unterstützen, bauen wir **Pflegestützpunkte** mit
911 einem guten Beratungsangebot in allen Landkreisen auf. Zudem werden wir
912 sicherstellen, dass es in allen Kommunen in Bayern genug Plätze in der
913 stationären und ambulanten Pflege gibt.

914 Die psychische Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und allen Erwachsenen

915

916 stärken wir durch **mehr und ausreichend Beratungsstellen**. Wir informieren mit
917 barrierefreien und inklusiven Aufklärungskampagnen umfassend über psychische
918 Gesundheit und Überlastung und setzen uns für mehr Psychotherapeut*innen,
919 Psychosomatiker*innen und Psychiater*innen ein. Wir sorgen dafür, dass es an
920 jeder Schule Sozial- und Jugendarbeiter*innen gibt und Überlastungssituationen
921 von Kindern, Jugendlichen oder ihren Eltern frühzeitig erkannt werden und sie
die Unterstützung erfahren, die sie benötigen.

922 **Projekte**

923 **Vergünstigte Stromtarife für Anwohner*innen von Erneuerbare-Energien-Anlagen und**
924 **kommunale Liegenschaften:** Wir wollen Anreize dafür schaffen, dass
925 Betreiber*innen von Windrädern und Freiflächen-Solaranlagen vergünstigte
926 Stromtarife für Anwohner*innen und kommunale Liegenschaften anbieten. Das
927 Angebot soll sich mindestens an Anwohner*innen im Umkreis von drei Kilometern
928 richten. Eine Vergünstigung von vier bis sechs Cent/kWh gegenüber dem
929 Grundversorgertarif brächte einem Haushalt mit drei bis vier Personen und einem
930 Verbrauch von 3.500 kWh eine jährliche Ersparnis von 140 bis 210 Euro. Durch
931 entsprechende Informations- und Beratungsangebote des Landes wollen wir Kommunen
932 in die Lage versetzen, bei den Verhandlungen mit potenziellen Investor*innen auf
933 entsprechende Regelungen hinzuwirken. Anlagenbetreiber*innen, die entsprechende
934 Tarife anbieten, sollen zudem von Rabatten bei Gebühren im Genehmigungsverfahren
935 profitieren und ein entsprechendes Gütesiegel erhalten.

936 **Gebührenfreie Mittagsverpflegung an Schulen:** Wir ändern das Bayerische
937 Schulfinanzierungsgesetz und sorgen für eine gute und staatlich bezuschusste
938 Mittagsverpflegung an den bayerischen Schulen. So erreichen wir einheitliche
939 Standards und Bioquoten. Alle Kinder bekommen gutes Essen. Und wir schaffen
940 damit einen Absatzmarkt für unsere heimischen Bio-Betriebe, die von Jahr zu Jahr
941 mehr werden. Bestandteil des Angebots sind selbstverständlich auch vorwiegend
942 und rein pflanzliche Gerichte.

943 **Modernisierungs-Programm für alle Sozialwohnungen:** Heizen muss bezahlbar sein –
944 wir setzen deshalb ein Modernisierungs-Programm für alle Sozialwohnungen in
945 Bayern auf. Dort werden dreckige Öl- und Gasheizungen ausgetauscht und
946 energetisch saniert. Die staatliche Fürsorgepflicht muss sich auf die Menschen
947 unter uns konzentrieren, die ohnehin jeden Cent zweimal umdrehen müssen. Wir
948 schützen sie vor den Preisexplosionen bei Öl und Gas. Dafür investieren wir
949 jährlich 500 Mio. Euro.